



Wie erhalte ich den Boden meines Gemüsegartens gesund?

—
Empfehlungen



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Groupe de coordination pour la protection des sols GCSol
Koordinationsgruppe für den Bodenschutz KGBo

1 Worum geht es?

Gewisse Schadstoffe wie Schwermetalle können im Gartenboden problematisch werden. Schwermetalle kommen in geringen Mengen natürlicherweise im Boden vor, aber zusätzliche Einträge über die Ablagerung von Schadstoffen aus der Luft (aus Verkehr, Industrie, etc.) oder von Abfällen (z.B. Aschen), aber auch über den Einsatz von Düngern oder Pflanzenschutzmitteln können zu einer Erhöhung der Bodenbelastung führen. Da Schwermetalle nicht abgebaut werden, reichern sie sich im Boden an und werden von den Pflanzen aufgenommen. So finden sie sich dann in der Nahrungskette wieder. In zu grossen Konzentrationen erweisen sich diese Schwermetalle als giftig für Pflanzen, Tiere und Menschen. Übrigens sind die Böden von Gemüseärten in vielen Fällen zu nährstoffreich, da oft viel zu grosszügig gedüngt wird. Die entsprechenden Nährstoffüberschüsse sind aber für die Pflanzen nutzlos; sie können vielmehr das Grundwasser verschmutzen.

2 Für eine bedarfsgerechte Pflege und gesunde Düngung des Gartens

2.1 Kompost

Kompostieren ist äusserst sinnvoll, da man organische Abfälle wiederverwertet und auf diese Weise den natürlichen Kreislauf der Nährstoffe aufrechterhält. Für guten Kompost braucht es aber gutes Ausgangsmaterial! Bei unklarer Herkunft organischer Materialien, oder wenn diese möglicherweise Rückstände enthalten (z.B. Konservierungsmittel auf behandelten Zitrusfruchtschalen), sollten sie besser im Kehrriechkübel entsorgt werden.

Das Kompostieren von Laub ist nicht empfohlen, wenn dieses von Standorten mit hoher Luftbelastung stammt (z.B. entlang von Strassen mit starkem Verkehrsaufkommen). Auf Strassen oder Parkplätzen zusammen gewischtes Material sollte nicht kompostiert werden.

Damit keine Nährstoffe durch Regen ausgewaschen werden, sollten Sie den Kompost mit einem Vlies zudecken (lässt Luft durch und reguliert die Feuchtigkeit).

2.2 Dünger

In aller Regel genügt ein qualitativ guter Kompost als Dünger. Richtmenge pro Jahr: 1 bis 2 Liter pro m², d.h. eine nur 1-2mm dicke Schicht!

Eine Bodenanalyse ist für die Bestimmung des Nährstoffgehalts des Bodens hilfreich, damit eine allfällige Überdüngung erkannt und gegebenenfalls korrigiert werden kann, so dass sich die Pflanzen gut entwickeln können, ohne den Boden zu stark mit Nährstoff zu belasten (ungefähre Kosten: SFr. 50.-). Ab August sollte auf den abgeernteten Beeten ein Gründünger (Phacelia, Senf, Nüssler, etc.) angesät werden, der im Winter den Boden schützt, seine Fruchtbarkeit verbessert und die Auswaschung von Nährstoffen verhindert.

2.3 Aschen

Es dürfen nur Aschen von natürlichem Holz gebraucht werden. Neben einigen wenigen Nährstoffen enthält Asche aber auch kleine Mengen an Schwermetallen und organischen Schadstoffen, weswegen sie nur zurückhaltend verwendet werden sollte.

Asche aus der Verbrennung von Altholz oder anderen Abfällen (diese Praxis ist ausserdem verboten!) soll aber nie im Garten gebraucht werden, da diese grosse Mengen an Schadstoffen enthalten kann.

2.4 Feuer

Im Freien dürfen keine Abfälle verbrannt werden, auch nicht in einem Fass. Der entstehende Rauch enthält unter anderem Dioxine, die für ihre Krebs erregende Wirkung bekannt sind. Diese Schadstoffe reichern sich im Boden an und erscheinen dann in der Nahrungskette wieder!

2.5 Bewässerung mit Dachwasser

Der auf den Dächern abgelagerte Staub aus der Luft ist in aller Regel mit Schadstoffen belastet. Nach längeren niederschlagsfreien Perioden sollte daher das Dachwasser zu Beginn der Niederschläge nicht für die Bewässerung verwendet werden. Erst das nachfolgende Niederschlagswasser soll als Giesswasser aufgefangen werden.

3 Gesetzliche Grundlagen

- > Bundesgesetz vom 7. Oktober 1983 über den Umweltschutz (USG)
- > Verordnung vom 1. Juli 1998 über Belastungen des Bodens (VBBo)

Weitere Auskünfte

Amt für Umwelt AfU

Sektion UVP, Bodenschutz und Anlagensicherheit
Impasse de la Colline 4, 1762 Givisiez
T +26 305 37 60, F +26 305 10 02
sen@fr.ch, www.fr.ch/afu

Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg LIG

Station für Tierproduktion und Pflanzenbau
Rte de Grangeneuve 31, 1725 Posieux
T +26 305 58 60, F +26 305 58 04
iaq@fr.ch, www.fr.ch/lig

Weitere Empfehlungen der Koordinationsgruppe für den Bodenschutz finden Sie unter

<http://www.fr.ch/sol/de/pub/dokumentation.htm>

Koordinationsgruppe für den Bodenschutz

Amt für Umwelt – Amt für Landwirtschaft – Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg – Amt für Wald, Wild und Fischerei – Bau- und Raumplanungsamt
www.fr.ch/boden

März 2016